



Harald Hagn
 Referat Bereichsübergreifende Analysen, Statistikportal,
 Regionalstatistik, Veröffentlichungen, Bibliothek
 Telefon: 03 61 5 73 31-91 10
 E-Mail: Harald.Hagn@statistik.thueringen.de

Die Bundestagswahl 2017 in Thüringen

–Vorläufiges amtliches Ergebnis–

Stärkste Partei wurde in Thüringen die CDU mit 28,8 Prozent der abgegebenen gültigen Zweitstimmen vor der AfD mit 22,7 Prozent. Drittstärkste Partei wurde die DIE LINKE mit 16,9 Prozent vor der SPD mit 13,2 Prozent, der FDP mit 7,8 Prozent und den GRÜNEN mit 4,1 Prozent.

Im Vergleich zur Bundestagswahl 2013 hat die CDU in Thüringen 10,0 Prozentpunkte verloren, während die AfD 16,5 Prozentpunkte gewonnen hat. Ebenfalls Einbußen verbuchten die DIE LINKE (-6,5 Prozentpunkte), die SPD (-2,9 Prozentpunkte) und die GRÜNEN (-0,8 Prozentpunkte). Der Stimmenanteil der FDP erhöhte sich von 2,6 auf 7,8 Prozent und damit um deutliche 5,2 Prozentpunkte.

Die Thüringer CDU wird in der Fraktion des neuen Bundestages mit 8 Sitzen vertreten sein (2013 waren es 9). Für DIE LINKE wird es 3 Thüringer Sitze geben (2013 waren es 5). Die SPD erringt – wie bereits 2013 – 3 Sitze und die GRÜNEN 1 Sitz (ebenfalls wie bereits 2013). Auf die AfD entfallen 5 Sitze und auf die FDP 2 Sitze. Beide Parteien waren 2013 noch leer ausgegangen.

Am Sonntag, den 24. September 2017, fand in der Bundesrepublik Deutschland die Wahl zum 19. Deutschen Bundestag, zugleich die 8. gesamtdeutsche Wahl seit dem Jahr 1990, statt. Maßgebliche Rechtsgrundlagen für die Bundestagswahl sind – neben den Artikeln 38 und 39 des Grundgesetzes (GG), welche die Grundsätze für die Wahl der Abgeordneten des Deutschen Bundestages sowie für den Zusammentritt und die Wahlperiode des Deutschen Bundestages festlegen – insbesondere das Bundeswahlgesetz (BWG) und die Bundeswahlordnung (BWO).

**8. gesamtdeutsche
 Wahl seit 1990**

Danach besteht der Deutsche Bundestag – vorbehaltlich etwaiger „Überhang- und Ausgleichmandate“ – aus 598 Abgeordneten, von denen je die Hälfte nach Wahlkreisvorschlägen und nach Landeslisten gewählt werden. Die Wahl erfolgt nach den Grundsätzen einer mit der Personenwahl verbundenen Verhältniswahl. Die Wahlperiode beträgt 4 Jahre.

Das Wahlgebiet bei der Bundestagswahl ist das Bundesgebiet. Dieses ist in bundesweit 299 Wahlkreise eingeteilt. Hiervon entfallen auf den Freistaat Thüringen 8 Wahlkreise (2013: 9 Wahlkreise).

**Bundesgebiet in 299
 Wahlkreise eingeteilt**

Das aktive Wahlrecht, d. h. das Recht bei der Wahl seine Stimme abgeben zu können, besitzt grundsätzlich jeder Deutsche, der am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet hat, der seit mindestens 3 Monaten im Bundesgebiet seine Wohnung oder seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat und der nicht aufgrund gesetzlicher Regelungen oder durch Gerichtsentscheidung vom Wahlrecht ausgeschlossen ist.

Jeder Wahlberechtigte hat 2 Stimmen Jeder Wahlberechtigte hat 2 Stimmen: eine Erststimme und eine Zweitstimme. Mit der Erststimme wird in jedem Wahlkreis ein Abgeordneter direkt in den Bundestag gewählt (Direktkandidat). Gewählt ist im Wahlkreis jener Bewerber, der die meisten Stimmen auf sich vereint. Mit der Zweitstimme vergibt der Wahlberechtigte seine Stimme an die Landesliste einer Partei.

Wählbar in den Deutschen Bundestag ist jeder Deutsche, der am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet hat und der nicht aufgrund gesetzlicher Regelungen oder durch Richterspruch die Wählbarkeit verloren hat.

Thüringen bei der Wahlbeteiligung im Mittelfeld Die Wahlbeteiligung betrug bei der Bundestagswahl 2017 deutschlandweit 76,2 Prozent. Am höchsten war sie in Baden-Württemberg und in Bayern mit 78,3 Prozent bzw. 78,2 Prozent, während in Sachsen-Anhalt mit nur 68,1 Prozent die geringste Wahlbeteiligung festzustellen war. Thüringen lag mit einer Wahlbeteiligung von 74,3 Prozent im Mittelfeld der deutschen Bundesländer.

CDU trotz eines Minus stärkste Partei In Thüringen erreichte die CDU mit 372 216 Stimmen 28,8 Prozent der gültigen Zweitstimmen. Trotz eines Minus von 10,0 Prozentpunkten gegenüber der Wahl 2013 errang sie damit die Position der stärksten Partei bei der Bundestagswahl. Der Vorsprung beträgt 6,1 Prozentpunkte vor der AfD. Gegenüber der Partei DIE LINKE beträgt der Vorsprung deutliche 11,9 Prozentpunkte.

AfD zweitstärkste Kraft Die zum zweiten Mal an einer Bundestagswahl teilnehmende AfD errang 294 045 Stimmen. Das waren 22,7 Prozent der gültigen Zweitstimmen in Thüringen. Damit ist die AfD mit einem Zuwachs von 16,5 Prozentpunkten zweitstärkste Partei in Thüringen.

DIE LINKE mit Stimmenverlusten DIE LINKE wurde mit 218 183 Stimmen drittstärkste Kraft. Ein Anteil von 16,9 Prozent der Zweitstimmen bedeuten einen deutlichen Rückgang um 6,5 Prozentpunkte gegenüber der Wahl 2013.

SPD thüringenweit mit leichten Verlusten Die SPD kam auf 171 011 Stimmen. Das bedeutet einen Zweitstimmenanteil von 13,2 Prozent. Gegenüber der Bundestagswahl 2013 verringerte sich der Stimmenanteil der Sozialdemokraten um 2,9 Prozent.

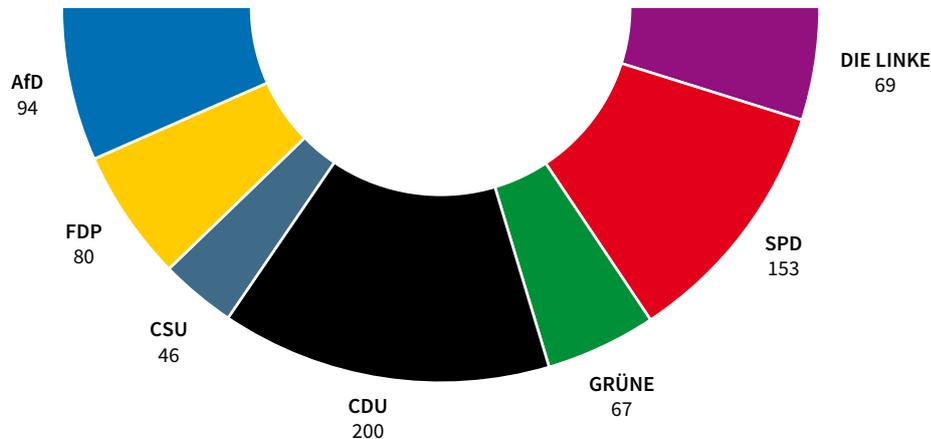
Hohe Gewinne für die FDP Die FDP konnte 101 114 Stimmen auf sich vereinen. Das entspricht einem Zweitstimmenanteil von 7,8 Prozent und bedeutet gegenüber 2013 einen Stimmengewinn von 5,2 Prozentpunkten.

Die GRÜNEN verloren 0,8 Prozentpunkte im Vergleich zur Wahl 2013. Sie erhielten mit 53 338 Stimmen einen Anteil von 4,1 Prozent.

Nunmehr 6 Fraktionen im Bundestag vertreten Aufgrund des Wahlergebnisses sind im 19. Deutschen Bundestag nunmehr 6 Fraktionen vertreten. Die Sitzverteilung erfolgte auf der Grundlage von 299 Wahlkreisergebnissen, d. h. 299 Wahlkreisbewerber und 410 über die Landeslisten gewählte Bewerber (einschließlich „Überhang- und Ausgleichsmandate“). Dem 19. Deutschen Bundestag werden insgesamt 709 Parlamentarier angehören. Davon sind 111 Mandate „Überhang- oder Ausgleichsmandate“.

Die Sitzverteilung im 19. Deutschen Bundestag ist aus der nachfolgenden Abbildung 1 ersichtlich:

Abbildung 1: Sitzverteilung 19. Deutsche Bundestag



In Thüringen waren 15 Parteien zur Bundestagswahl zugelassen:

15 Parteien stellten sich in Thüringen zur Wahl

CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands
DIE LINKE	DIE LINKE
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
AfD	Alternative für Deutschland
GRÜNE	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
NPD	Nationaldemokratische Partei Deutschlands
FDP	Freie Demokratische Partei
PIRATEN	Piratenpartei Deutschlands
FREIE WÄHLER	FREIE WÄHLER in Thüringen
ÖDP / Familie..	Ökologisch-Demokratische Partei/Familie, Gerechtigkeit, Umwelt
MLPD	Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands
BGE	Bündnis Grundeinkommen Die Grundeinkommenspartei
DM	Deutsche Mitte Politik geht anders...
Die PARTEI	Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative
V-Partei ³	V-Partei ³ – Partei für Veränderung, Vegetarier und Veganer

Insgesamt bewarben sich am 24. September 2017 in Thüringen 172 Personen¹⁾ (darunter 45 Frauen) um einen Sitz im Deutschen Bundestag.

1) Unter Abzug der Doppelbewerber (gleichzeitig auf Kreiswahlvorschlag und Landesliste)

Abbildung 2: Wahlvorschläge der zugelassenen Parteien

Wahlvorschlag	Bewerber auf				Bewerber insgesamt (unter Abzug der Doppelbewerber)	
	Kreiswahlvorschlägen		Landesliste		2017	2013
	2017	2013	2017	2013		
CDU	8	9	13	15	15	15
DIE LINKE	8	9	12	9	12	13
SPD	8	9	11	13	11	13
AfD	8	3	8	7	12	9
GRÜNE	8	9	12	11	14	16
NPD	1	9	10	13	11	16
FDP	8	9	16	9	16	12
PIRATEN	2	8	10	9	10	11
FREIE WÄHLER	8	6	8	12	11	12
ÖDP / Familie ..	3	2	5	22	6	23
MLPD	2	1	6	6	6	6
BGE	-	-	9	-	9	-
DM	-	-	6	-	6	-
Die PARTEI	1	-	10	-	11	-
V-Partei ³	1	-	13	-	13	-
Einzelbewerber	9	2	-	5	9	2
Insgesamt	75	76	149	131	172	148

Wahlbeteiligung in Thüringen gestiegen

Bei der Bundestagswahl 2017 in Thüringen waren insgesamt 1 765 814 Personen wahlberechtigt. Das waren 68 445 weniger als bei der Bundestagswahl im Jahre 2013. Im Freistaat gingen 1 312 056 Wahlberechtigte zur Wahlurne oder gaben ihre Stimme per Briefwahl ab. Das entsprach einem Anteil von 74,3 Prozent. Damit war die Wahlbeteiligung zur Bundestagswahl 2017 höher als vor 4 Jahren. Damals beteiligten sich in Thüringen noch 68,2 Prozent der Wahlberechtigten an der Stimmabgabe.

Die regionale Verteilung der Wahlbeteiligung weist nur vergleichsweise geringe Unterschiede auf: Die höchste Wahlbeteiligung meldete mit 76,8 Prozent der Wahlkreis Jena – Sömmerda – Weimarer Land I, gefolgt vom Wahlkreis Erfurt – Weimar – Weimarer Land II (75,8 Prozent). Der geringste Wahleifer wurde diesmal im Wahlkreis Suhl – Schmalkalden-Meiningen – Hildburghausen – Sonneberg (72,6 Prozent) registriert.

Weniger ungültige Stimmen

Von den 1 312 056 Thüringer Wählern gaben 19 473 bzw. 1,5 Prozent eine ungültige Erststimme und 17 767 bzw. 1,4 Prozent eine ungültige Zweitstimme ab. Noch bei der vorherigen Bundestagswahl im Jahr 2013 lagen die entsprechenden Anteile bei 1,8 bzw. 1,6 Prozent. Regional streut die Häufigkeit ungültiger Zweitstimmen mit Anteilen zwischen 1,3 und 1,5 Prozent nicht sonderlich. In den Wahlkreisen Eichsfeld – Nordhausen – Kyffhäuserkreis sowie Gotha – Ilm-Kreis wurden mit Anteilen von jeweils 1,5 Prozent die höchsten Werte ermittelt. Werte unter dem Landesdurchschnitt wurden zumeist aus Wahlkreisen mit größeren Städten gemeldet. So wurden niedrige Anteile ungültiger Zweitstimmen (jeweils 1,3 Prozent) in den Wahlkreisen Erfurt – Weimar – Weimarer Land II, Saalfeld-Rudolstadt – Saale-Holzland-Kreis – Saale-Orla-Kreis und Suhl – Schmalkalden-Meiningen – Hildburghausen – Sonneberg verbucht. Am niedrigsten war der Anteil ungültiger Zweitstimmen allerdings im Wahlkreis Jena – Sömmerda – Weimarer Land I mit 1,2 Prozent.

Bei der Bundestagswahl 2017 in Thüringen entfielen von den 1 292 583 gültigen Erststimmen 31,6 Prozent auf die CDU. Das waren 9,7 Prozentpunkte weniger als bei der Bundestagswahl 2013. Insgesamt 291 450 bzw. 22,5 Prozent der Wähler vergaben ihre Erststimme an die AfD. Dies waren 20,5 Prozentpunkte mehr als vor 4 Jahren. Für die Partei DIE LINKE stimmten 227 167 Wähler. Ihr Stimmenanteil sank damit um 6,7 Prozentpunkte auf insgesamt 17,6 Prozent. Für die Sozialdemokraten entschieden sich 188 781 Wähler. Ihr Erststimmenanteil verminderte sich damit um 4,6 Prozentpunkte auf 14,6 Prozent. Auf die FDP entfielen 71 589 bzw. 5,5 Prozent der Wählerstimmen. Das waren 3,9 Prozentpunkte mehr als noch 2013. Die GRÜNEN schließlich konnten 3,6 Prozent der Wählerstimmen auf sich vereinen. Auch dies waren 0,1 Prozentpunkte weniger als noch vor 4 Jahren.

**CDU mit höchstem
Erststimmenanteil**

Neben den genannten Parteien hatten lediglich die FREIEN WÄHLER in allen 8 Thüringer Bundestagswahlkreisen Direktkandidaten nominiert. Hinzu kamen noch 3 Wahlkreisbewerber von der ÖDP / Familie, je 2 von den PIRATEN und der MLPD. Darüber hinaus je 1 Wahlkreisbewerber von NPD, Die PARTEI und V-Partei³ sowie 9 Einzelbewerber. Von den zuletzt genannten Parteien oder den Einzelbewerbern vermochten lediglich die FREIEN WÄHLER (2,6 Prozent) nennenswerte Stimmenanteile auf sich zu vereinen. Die 8 anderen Parteien sowie die 9 Einzelbewerber erzielten zusammengenommen lediglich einen Stimmenanteil von 2,0 Prozent.

Die Erringung eines Direktmandates erfordert bei der Bundestagswahl die relative Mehrheit der Wahlkreisstimmen des jeweiligen Wahlkreises. In allen 8 Wahlkreisen setzten sich bei der jetzigen Bundestagswahl die Kandidaten der Christdemokraten durch. Bereits bei der Bundestagswahl 2013 konnten die Christdemokraten alle Direktmandate in Thüringen gewinnen.

**Alle 8 Direktmandate
für die CDU**

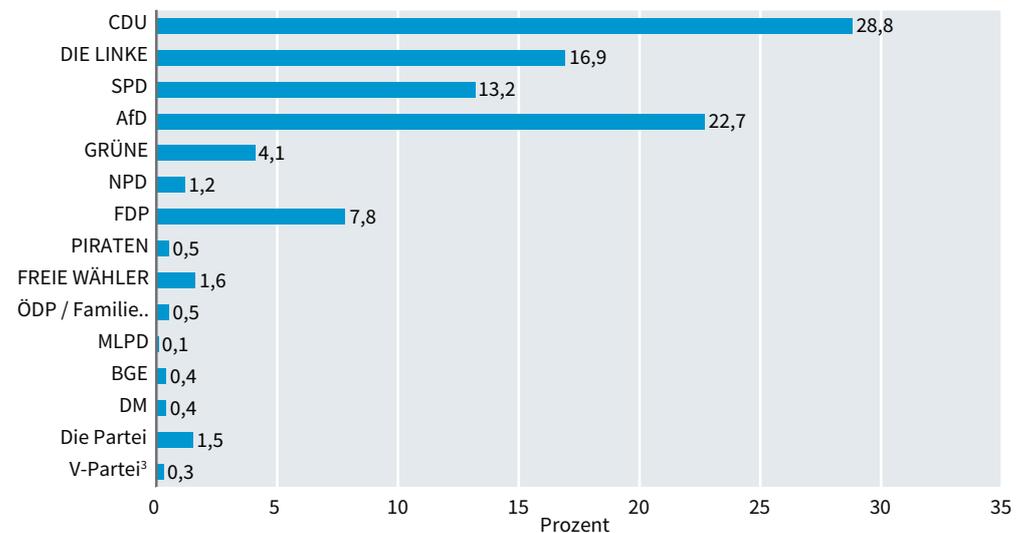
Die Mehrheiten der erfolgreichen Wahlkreisbewerber streuen zwischen 38,0 Prozent der Erststimmen (Wahlkreis Eichsfeld – Nordhausen – Kyffhäuserkreis, Manfred Grund) und 27,3 Prozent (Wahlkreis Erfurt – Weimar – Weimarer Land II, Antje Tillmann). Den deutlichsten Erfolg errang der Bewerber der Union im Wahlkreis Eichsfeld – Nordhausen – Kyffhäuserkreis, Manfred Grund, mit einem Vorsprung von 16,6 Prozentpunkten vor Jürgen Pohl von der AfD. Am knappsten siegte mit einem Abstand von 3,1 Prozentpunkten der Wahlkreisbewerber im Wahlkreis Gera – Greiz – Altenburger Land (Volkmar Vogel, CDU).

Während die Wähler bei der Bundestagswahl mit ihrer Wahlkreisstimme die Möglichkeit haben, für die Hälfte der Bundestagsmandate darüber zu entscheiden (bei einer Regelgröße von 598 Mandaten), welcher Abgeordnete sie im Bundestag vertreten soll, sind für die Gesamtzahl der Abgeordneten einer jeden Partei – und damit für die zahlenmäßige Zusammensetzung des Deutschen Bundestages – in erster Linie die errungenen Zweitstimmen maßgeblich.

**Zweitstimmen für Wahl-
ausgang entscheidend**

Die nachfolgende Abbildung 3 zeigt die Zweitstimmenanteile in Thüringen.

Abbildung 3: Verteilung der Zweitstimmen aller Parteien



CDU stärkste politische Kraft in Thüringen

Aus den Bundestagswahlen 2017 ist die Christlich Demokratische Union in Thüringen als stärkste politische Kraft hervorgegangen. Mit 372 216 Zweitstimmen und einem Anteil von 28,8 Prozent übertraf sie das Ergebnis der AfD um 6,1 Prozentpunkte und jenes der Partei DIE LINKE um 11,9 Prozentpunkte. Gegenüber der Bundestagswahl 2013 verminderte sich der Zweitstimmenanteil der Christdemokraten um 10,0 Prozentpunkte.

Verluste der CDU in allen Wahlkreisen

Die CDU musste in allen 8 Thüringer Wahlkreisen Stimmenverluste hinnehmen. Ihre Zweitstimmenanteilsverluste reichen von 8,6 Prozentpunkten im Wahlkreis Jena – Sömmerda – Weimarer Land I bis zu 12,6 Prozentpunkten im Wahlkreis Gera – Greiz – Altenburger Land.

Die Christdemokraten vereinten in allen 8 Thüringer Bundestagswahlkreisen die relative Mehrheit der abgegebenen Zweitstimmen auf sich. Ihr mit Abstand bestes Ergebnis konnte die CDU im Wahlkreis Eichsfeld – Nordhausen – Kyffhäuserkreis erzielen. Hier liegt ihr Zweitstimmenanteil bei 33,8 Prozent. Aber auch in anderen – eher ländlich geprägten Regionen – blieb die Union die dominierende politische Kraft. So erzielte sie über dem Durchschnitt liegende Ergebnisse in den Wahlkreisen Suhl – Schmalkalden-Meinungen – Hildburghausen – Sonneberg (30,3 Prozent) und Eisenach – Wartburgkreis – Unstrut-Hainich-Kreis (30,0 Prozent).

In den eher städtisch geprägten Wahlkreisen des Freistaates erzielten die Christdemokraten hingegen eher unter ihrem Durchschnitt liegende Ergebnisse: In den Wahlkreisen Gera – Greiz – Altenburger Land und Jena – Sömmerda – Weimarer Land I musste sich die CDU mit 27,3 bzw. 27,4 Prozent der gültigen Zweitstimmen zufrieden geben. Im Wahlkreis Erfurt – Weimar – Weimarer Land II waren es sogar nur 25,4 Prozent.

Thüringenweit vereinte die AfD 294 045 Zweitstimmen auf sich. Relativ erreichte die Partei damit einen Zweitstimmenanteil von 22,7 Prozent. Das sind 16,5 Prozentpunkte mehr als bei der Bundestagswahl 2013.

Die AfD verzeichnet bei der jetzigen Bundestagswahl einen gestiegenen Einfluss in allen Thüringer Wahlkreisen. Ihre Zweitstimmenanteile schwanken zwischen 18,2 Prozent im Wahlkreis Erfurt-Weimar-Weimarer Land II und 27,1 Prozent im Wahlkreis Gera-Greiz-Altenburger Land. Ihre größten Gewinne verbuchte die AfD in den Wahlkreisen Saalfeld-Rudolstadt-Saale-Holzland-Kreis-Saale-Orla-Kreis (18,6 Prozentpunkte) und Gera-Greiz-Altenburger Land (19,5 Prozentpunkte). Vergleichsweise gering fielen dagegen die Gewinne der AfD in den Wahlkreis Erfurt-Weimar-Weimarer Land II (12,1 Prozentpunkte) sowie Jena-Sömmerda-Weimarer Land I (14,0 Prozentpunkte) aus.

Die AfD mit Gewinnen in allen Wahlkreisen

Die Partei DIE LINKE verlor thüringenweit 6,5 Prozentpunkte und ist mit 16,9 Prozent der abgegebenen Zweitstimmen drittstärkste Partei im Freistaat. Ihre Zweitstimmenanteile liegen in allen Wahlkreisen zwischen 14,5 und 19,4 Prozent. Ihre besten Ergebnisse erzielte DIE LINKE in den Wahlkreisen Jena-Sömmerda-Weimarer Land I (18,5 Prozent) und Erfurt-Weimar-Weimarer Land II (19,4 Prozent). Dagegen erreichte sie in den Wahlkreisen Eisenach-Wartburgkreis-Unstrut-Hainich-Kreis sowie Eichsfeld-Nordhausen-Kyffhäuserkreis lediglich 15,6 bzw. 14,5 Prozent der gültigen Zweitstimmen.

DIE LINKE in Thüringen drittstärkste Partei

Ebenso wie DIE LINKE, mussten auch die Sozialdemokraten in allen Wahlkreisen Zweitstimmenverluste hinnehmen. Deutlich über dem Durchschnitt liegende Verluste verzeichneten sie im Wahlkreis Jena-Sömmerda-Weimarer Land I (-3,9 Prozentpunkte). Dagegen fielen die Rückgänge der SPD im Wahlkreis Eichsfeld-Nordhausen-Kyffhäuserkreis (-1,4 Prozentpunkte) verhältnismäßig gering aus.

SPD in allen Wahlkreisen mit Verlusten

Die Partei der GRÜNEN vereinte 53 338 bzw. 4,1 Prozent der in Thüringen abgegebenen Zweitstimmen auf sich. Dies bedeutet gegenüber der vorangegangenen Bundestagswahl einen Rückgang um 0,8 Prozentpunkte. Damit haben die GRÜNEN die Fünf-Prozent-Marke im Freistaat deutlich verfehlt.

Auch die GRÜNEN verlieren in allen Wahlkreisen

Der Stimmenanteil der GRÜNEN verminderte sich bei der jetzigen Bundestagswahl in allen Thüringer Wahlkreisen. Ihre Zweitstimmenanteile schwanken zwischen 2,7 Prozent im Wahlkreis Gera-Greiz-Altenburger Land und 7,6 Prozent im Wahlkreis Erfurt-Weimar-Weimarer Land II. Ihre größten Verluste verbuchten die GRÜNEN in den Wahlkreisen Jena-Sömmerda-Weimarer Land I sowie Saalfeld-Schmalkalden-Meiningen-Hildburghausen-Sonneberg (jeweils 1,1 Prozentpunkte). Vergleichsweise gering fielen dagegen ihre Verluste in den Wahlkreis Suhl-Schmalkalden-Meiningen-Hildburghausen-Sonneberg (-0,5 Prozentpunkte) sowie Eichsfeld-Nordhausen-Kyffhäuserkreis und Eisenach-Wartburgkreis-Unstrut-Hainich-Kreis (jeweils -0,6 Prozentpunkte) aus.

Deutliche Gewinne bei der Bundestagswahl 2017 verzeichnete die FDP. Die Freien Demokraten verbesserten sich in allen Thüringer Wahlkreisen und erhöhten damit ihren Zweitstimmenanteil von 2013 um 5,2 Prozentpunkte auf 7,8 Prozent. Sie erzielten damit ihr bestes Bundestagswahlergebnis in Thüringen seit dem Jahr 2009.

FDP mit deutlichen Gewinnen

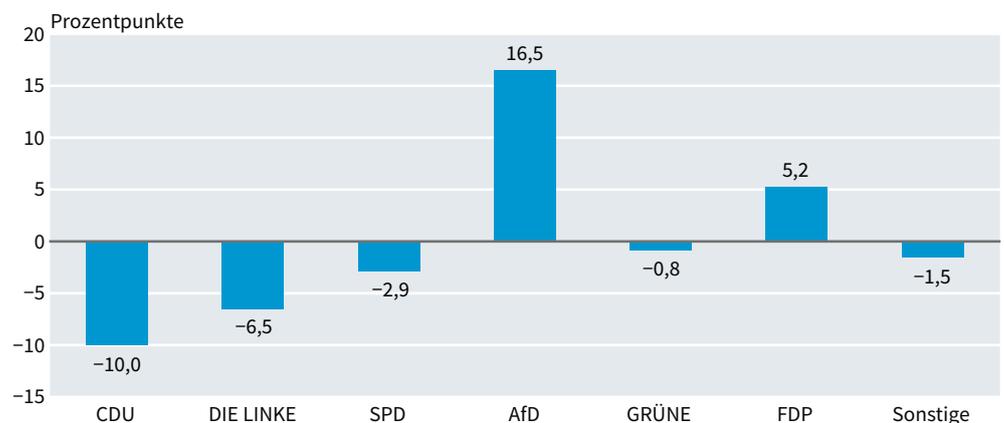
Die FDP verbuchte in allen Thüringer Wahlkreisen Zweitstimmengewinne. Die höchsten Zuwächse verzeichnete sie in den Wahlkreisen Gera – Greiz – Altenburger Land (5,6 Prozentpunkte) sowie Erfurt – Weimar – Weimarer Land II (6,0 Prozentpunkte). Die geringsten Gewinne verbuchte sie in den Wahlkreisen Suhl – Schmalkalden-Meiningen – Hildburghausen – Sonneberg (4,3 Prozentpunkte) sowie Eisenach – Wartburgkreis – Unstrut-Hainich-Kreis (4,7 Prozentpunkte).

Regional streuen die Wahlergebnisse der FDP vergleichsweise gering. Ihre besten Ergebnisse erzielte die Partei in den Wahlkreis Erfurt – Weimar – Weimarer Land II (8,6 Prozent) und Jena – Sömmerda – Weimarer Land I (8,7 Prozent). Etwas bescheidener nehmen sich die Ergebnisse der Freien Demokraten in den Wahlkreisen Suhl – Schmalkalden-Meiningen – Hildburghausen – Sonneberg und Eisenach – Wartburgkreis – Unstrut-Hainich-Kreis aus. Hier musste sich die Partei mit einem Zweitstimmanteil von 6,7 bzw. 7,2 Prozent begnügen.

Abbildung 4: Zweitstimmen nach Wahlkreisen

Wahlkreis-Nr.	Wahlkreis	Verteilung der Stimmen						
		CDU	DIE LINKE	SPD	AfD	GRÜNE	FDP	Sonstige
		Prozent						
189	Eichsfeld – Nordhausen – Kyffhäuserkreis	33,8	14,5	13,9	21,1	3,1	7,7	5,9
190	Eisenach – Wartburgkreis – Unstrut-Hainich-Kreis	30,0	15,6	14,4	22,3	3,5	7,2	7,0
191	Jena – Sömmerda – Weimarer Land I	27,4	18,5	12,5	19,8	6,2	8,7	6,9
192	Gotha – Ilm-Kreis	27,8	15,7	14,0	24,1	3,7	7,7	7,0
193	Erfurt – Weimar – Weimarer Land II	25,4	19,4	14,2	18,2	7,6	8,6	6,6
194	Gera – Greiz – Altenburger Land	27,3	17,4	11,4	27,1	2,7	8,2	5,9
195	Saalfeld-Rudolstadt – Saale-Holzland-Kreis – Saale-Orla-Kreis	28,1	16,6	12,0	25,8	3,0	7,8	6,7
196	Suhl – Schmalkalden-Meiningen – Hildburghausen – Sonneberg	30,3	16,9	13,6	23,0	3,3	6,7	6,2

Abbildung 5: Gewinn- und Verlustdarstellung für die Zweitstimmen in Thüringen – Veränderung gegenüber Bundestagswahl 2013 –



Die verbleibenden 9 Parteien erzielten bei der Bundestagswahl 2017 in Thüringen zusammen einen Stimmenanteil von 6,5 Prozent. Die teilweise anders zusammengesetzte Gruppe der sonstigen Parteien bei der Bundestagswahl 2013 verzeichnete dagegen einen Anteil von 8,0 Prozent. Jede Splitterpartei blieb für sich genommen deutlich unter 2,0 Prozent der gültigen Zweitstimmen. Die besten Ergebnisse erzielten die FREIEN WÄHLER mit 1,6 Prozent, die DIE PARTEI mit 1,5 Prozent und die NPD mit 1,2 Prozent. Die ÖDP / Familie musste sich mit einem Zweitstimmenanteil von 0,5 Prozent und die PIRATEN mit einem von ebenfalls 0,5 Prozent begnügen. Das Schlusslicht bildet die MLPD mit 0,1 Prozent der gültigen Zweitstimmen.

Splitterparteien mit einem Zweitstimmenanteil von 6,5 Prozent

Als Ergebnis der Bundestagswahlen 2017 wird die Thüringer CDU in der Fraktion des neuen Bundestages mit 8 Sitzen vertreten sein (2013 waren es 9 Sitze). Die Thüringer LINKE steuert zur Fraktion der DIE LINKE 3 Sitze bei (2013 waren es 5 Sitze). Bei der SPD wird es 3 Thüringer Sitze geben und bei den Grünen 1 Sitz (jeweils wie 2013). Die neu in den Bundestag gewählte AfD wird 5 Abgeordnete und die nun wieder im Bundestag vertretene FDP wird 2 Abgeordnete nach Berlin entsenden. Im Einzelnen wurden folgende Bewerber gewählt.

22 Thüringer Abgeordnete im Bundestag

CDU	Grund, Manfred	Direktmandat
	Tillmann, Antje	Direktmandat
	Vogel, Volkmar	Direktmandat
	Hirte, Christian	Direktmandat
	Schipanski, Tankred	Direktmandat
	Selle, Johannes	Direktmandat
	Weiler, Albert	Direktmandat
	Hauptmann, Mark	Direktmandat

DIE LINKE	Renner, Martina Erika	Landesliste
	Lenkert, Ralph	Landesliste
	Steinke, Kersten	Landesliste

SPD	Schneider, Carsten	Landesliste
	Kaiser, Elisabeth	Landesliste
	Matschie, Christoph	Landesliste

GRÜNE	Göring-Eckardt, Katrin	Landesliste
-------	------------------------	-------------

AfD	Brandner, Stephan	Landesliste
	Pohl, Jürgen	Landesliste
	Brühl, Marcus	Landesliste
	Dr. Schlund, Robby	Landesliste
	Dr. Friesen, Anton	Landesliste
FDP	Kemmerich, Thomas L.	Landesliste
	Ullrich, Gerald	Landesliste

Entsprechend diesem Wahlergebnis beläuft sich der Frauenanteil der Thüringer Bundestagsabgeordneten auf 22,7 Prozent (5 Frauen und 17 Männer).